



Eine private Aufnahme von Nina Egger (2. von rechts) an Bord eines Frontex-Schiffs während einer gemeinsamen Such- und Rettungsübung von Frontex und der griechischen Küstenwache in der Ägäis (26. Oktober 2022).

A personal snapshot of Nina Egger (2nd from right) on board of a Frontex vessel during an exercise of search and rescue involving both Frontex and Greek vessels and aircrafts in the Aegean Sea (26 October 2022).



Die Aufnahmen der Luftüberwachungssysteme werden in Echtzeit in das Frontex-Hauptquartier übertragen und dort von Analytinnen und Analysten überwacht. Als Mitglied des Netzwerks Luftüberwachung des Büros für Grundrechte verbringt Nina Egger viele Stunden im Überwachungsraum.

Real-time footage of aerial surveillance assets is streamed to Frontex HQ where it is monitored by analysts. As a member of the Fundamental Rights Office network for aerial surveillance, Nina Egger has spent many hours in the situation centre.

Nina Egger berichtet aus dem Frontex-Büro für Grundrechte in Warschau

Nina Egger reports from the Frontex Fundamental Rights Office in Warsaw

Deutsch

Text Nina Egger, Spezialistin für Grundrechte im Frontex-Büro für Grundrechte in Warschau

Mein Arbeitstag beginnt üblicherweise am Computer, wo ich die über Nacht eingegangenen Meldungen sichte und entscheide, was sofort bearbeitet werden muss. In meinem Team – dem Team für die Bewertung von Vorfällen des Frontex-Büros für Grundrechte (FRO) – ist die Arbeitskadenz hoch. Während ich die Nachrichten sichte, klingelt das Telefon. Ein Kollege berichtet von einem Migranten, der von den lokalen Behörden aufgegriffen wurde, aber offenbar nicht offiziell registriert ist. Vor dem Hintergrund häufiger Vorwürfe von illegalen Ausweisungen bedarf dies der Klärung.

Dem FRO wurde vor zwei Jahren eine unabhängigere Rolle bei der Untersuchung sogenannter schwerer Vorfälle eingeräumt. Das neue Verfahren sieht vor, dass potenzielle Grundrechtsverletzungen direkt unserem Büro gemeldet werden müssen. Während ich die Meldungen lese, die in meiner Mailbox gelandet sind, gehe ich im Kopf bereits zum Faktencheck über: Wen könnte ich befragen, um mehr über den Fall zu erfahren? Welche Überwachungssysteme gibt es, die allenfalls relevante Anhaltspunkte liefern könnten? Das Ziel ist immer das gleiche: Informationen zu finden, anhand derer Behauptungen bestätigt oder widerlegt werden können – eine anspruchsvolle Aufgabe.

Bei meinem Stellenantritt vor zwei Jahren zählte das FRO zwölf Mitarbeitende: Jetzt sind es 65. Ich hatte Glück. Weil das Büro zu Beginn klein war, konnte ich in vielen verschiedenen Bereichen mitarbeiten. Ich habe mich zu operativen Plänen für gemeinsame Frontex-Aktionen geäußert, an der Ausbildung von Frontex-Grenzschutzpersonal mitgewirkt und Einsätze im Feld absolviert. So lernte ich von Grund auf, wie Frontex funktioniert. Kurze Zeit später wurde ich Mitglied eines neu gebildeten Teams von Personen, die Vorfälle abklären.

Die Bearbeitung der Vorfälle erfordert ständiges Lernen, da die Fälle oft technisch sind. Als Generalistinnen und Generalisten arbeiten wir in der Praxis eng mit Fachpersonen des FRO zusammen. Um eine Untersuchung leiten und Empfehlungen ausarbeiten zu können, ist jedoch ein gründli-

English

Text Nina Egger, Fundamental Rights Specialist at the Fundamental Rights Office of Frontex in Warsaw

The first five minutes of every day, you will find me glued to the screen checking what reports came in overnight, triaging what needs immediate action. The clock ticks fast in my team – that is, the incident evaluation team of the Frontex Fundamental Rights Office (FRO). While I am on this, my phone rings. A colleague informs about a migrant that was apprehended by officers of the host state but seemingly does not appear in official records. In a context of frequent allegations of illegal expulsion of migrants, this needs clarification.

Against the backdrop of political scrutiny, the Fundamental Rights Office two years back was granted a more independent role in investigating so-called serious incidents. The updated procedure now foresees that all possible fundamental rights violations must be reported by officers directly to our Office. As I am reading through the allegations that arrive to my mailbox, I switch into fact-checking mode. Who could I interview to learn more about the case? What kind of surveillance equipment was deployed that could have recorded relevant data? The goal is always the same: to find information to corroborate or disprove allegations – a truly ambitious task.

When I joined the Office two years ago, we were twelve employees, now we are 65 at the FRO. I was lucky. Given its small size in the beginning, I was able to support many different workstreams. I commented on operational plans for Frontex joint operations, assisted in training of Frontex border guards, went on mission. It gave me the chance to learn the basics of how Frontex functions. Shortly after, I became a member of a newly formed team of incident handlers.

Incident handling requires constant learning as cases are often technical. As generalists, we closely collaborate with specialists in our office. Yet, leading an investigation and drafting recommendations always requires a solid understanding of the subject matter, of operational realities and the law.



Links: In Such- und Rettungsworkshops können Frontex-Personal und detachierte EU-Personal Rettungstechniken und andere Verfahren für den Notfall üben. Auch Mitarbeitende des Büros für Grundrechte nehmen an solchen Workshops teil und erörtern mit den Beteiligten, wie die Grundrechte bei der Seerettung gewahrt werden können.

Rechts: Personal der ständigen Frontex-Reserve überwacht während einer Übung in der Ägäis ein in Seenot geratenes Schiff. Über Funk steht es in engem Kontakt mit den nationalen Behörden, welche die Rettungsmaßnahmen koordinieren.

Left: Search and Rescue workshops allow officers from Frontex and EU countries to practice emergency life-saving techniques and other procedures. Staff from the Fundamental Rights Office also take part in such workshops, discussing with colleagues how to safeguard fundamental rights during rescue at sea.

Right: Looking over the shoulders of Frontex Standing Corps officers monitoring a vessel in distress during an exercise in the Aegean Sea. Over radio, they stay in close contact with the national authorities who coordinate the rescue.



ches Verständnis der Materie, der operationellen und rechtlichen Gegebenheiten unerlässlich.

Wann ist ein Schiff in Seenot? Welche Möglichkeiten haben Luft- und Wasserfahrzeuge, solche Schiffe aufzuspüren, mit ihnen zu kommunizieren, einzugreifen? Was ist der Unterschied zwischen einer Mayday- und einer Pan-Pan-Meldung?¹ Seit meinen ersten Abklärungen zu Such- und Rettungsoperationen auf See habe ich viel dazugelernt.

Ich habe Stunden im Überwachungsraum des Hauptquartiers verbracht, in dem die Flugzeugaufnahmen live gestreamt werden. Auf den Bildschirmen konnte ich mitverfolgen, wie Flüchtlinge, die das Mittelmeer in Gummibooten zu überqueren versuchten und aus Seenot gerettet wurden. Ich konnte beobachten, wie erste Einschätzungen vorgenommen und Entschiede getroffen wurden, und das Kollegenteam beantwortete geduldig meine Fragen.

Im Herbst 2022 nahm ich zudem an einem Workshop in Rhodos (Griechenland) zum Thema bewährte Praktiken bei der Suche und Rettung auf See teil. Der Workshop brachte Expertinnen und Experten aus ganz Europa zusammen und gipfelte in einer grossen Übung: An Deck eines Frontex-Schiffes konnte ich mitverfolgen, wie Mitglieder von nationale Küstenwachen zusammen mit Frontex-Personal aus der Luft und vom Wasser aus gemeinsame Seenotrettungseinsätze absolvierten.

Einblicke wie diese sind von unschätzbarem Wert: Die Verpflichtung zur Achtung der Grundrechte ist unbestritten, aber erst das Verständnis der operativen Gegebenheiten ermöglicht es uns, passgenaue Empfehlungen an Frontex und die nationalen Behörden abzugeben.

Bei diesen gemeinsamen Operationen arbeiten die lokalen Behörden Seite an Seite mit Frontex-Bediensteten und detachiertem Personal. In einem solchen Geflecht von Abhängigkeiten und sich überschneidenden Zuständigkeiten kann es zu Konflikten kommen. Wir sind jedoch stets bestrebt, Vorfälle ganzheitlich zu betrachten und zu fragen, wessen Handlungen einen möglichen Verstoß verursacht oder indirekt zu diesem beigetragen haben. Und wie wir verhindern können, dass es in Zukunft zu solchen Vorfällen kommt.

Das alles geht mir durch den Kopf, als ich zum Telefon greife, um einen Beamten anzurufen, der mit dem neuen Fall des aufgegriffenen Migranten vertraut sein könnte. Ein weiterer herausfordernder Tag liegt vor uns.

¹ Weitere Informationen zum Frontex-Büro für Grundrechte und dessen Schweizer Unt.erstützung siehe im E-MAG SPS online-Version (Pop-up Text).

When is a boat in distress? What possibility do aerial and surface vessels have to detect, communicate, or intervene? What is the difference between a Mayday and a Pan-Pan?¹ My first investigation related to search and rescue at sea had me acquire a lot of new knowledge.

I spent many hours in the aerial surveillance room at HQ to where videos from planes are live streamed. On the monitors, I studied rescue at sea – often of migrants attempting to cross the Mediterranean Sea in rubber boats. Alongside Fundamental Rights Monitors also present, I was able to observe first-hand assessment processes and decision-making, with colleagues patiently answering my questions.

In the fall of last year, I further participated in a workshop in Rhodes (Greece) on the topic of good practice during search and rescue at sea. It brought together experts from across Europe and culminated in a large exercise: standing on deck a Frontex vessel, I observed the interplay of various members of national coast guards and of Frontex staff assisting from the air and sea in the rescue of persons at sea.

Insights like these are invaluable. While the obligation to comply with fundamental rights is clear, it is the understanding of operational realities that allows us to tailor our recommendations both to Frontex and national authorities.

During these joint operations local officers work side by side with Frontex employees or seconded personnel. In such a web of dependencies and overlapping responsibilities, there is sometimes finger pointing. However, we always aim to approach incidents holistically and ask: “Whose actions caused or indirectly contributed to a possible violation? And how can we prevent incidents from happening in the future?”

With all this in mind, I pick up the phone to call an officer who might be familiar with the new case of the apprehended migrant. Another challenging day is just about to begin.

Link:
<http://bitly.ws/FkBU>

¹ Further information on the Fundamental Rights Office of Frontex and its support by Switzerland: see SPS E-MAG Version (pop-up box)

¹ Während ein Mayday-Ruf bei einem lebensbedrohlichen Notfall verwendet wird, wird eine Pan-Pan-Meldung in einer dringlichen Situation eingesetzt, die aber nicht lebensbedrohlich ist.

¹ While a Mayday call is used for a life-threatening emergency, Pan-Pan radio messages are used for urgent situations that are not life-threatening.